

# *Häuslicher Gottesdienst zum Weihnachtsfest*



Altarbild aus  
Niedersiegen/ Südeifel

LIED      HEILIGSTE NACHT (LOBET 91)

+ IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN  
GEISTES. AMEN.

**Aus dem Lukasevangelium (Lk 2,1-2)**

**In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle  
Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies  
geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius  
Statthalter von Syrien.**

Überall Befehle. Selbst das Evangelium der Heiligen Nacht beginnt damit, ganz profan. Und auch wenn es jetzt zuhause sehr gemütlich ist, erinnert der Befehl von Kaiser Augustus an die kalte Welt vor der Haustür. Maria und Josef haben sicher anderes im Kopf. Doch sie müssen sich dem Befehl beugen. Der Kaiser im fernen Rom fragt nicht nach den kleinen Leuten irgendwo in der Provinz. Man hat zu gehorchen, zu funktionieren.

Maria vertraut der Verheißung Gottes und seiner Führung. Wie sie will ich mich ihm anvertrauen. Auch wenn er fern scheint und unsichtbar. Maria spürt ihn, er wird konkret.

Unaufhaltsam.

Mit Maria teile ich die Sorgen und Lasten des Alltags, auch manche Ohnmacht. Wie sie vertraue ich mich Gott an und rufe:

Herr, erbarme Dich.  
Christus, erbarme Dich.  
Herr, erbarme Dich.

**Aus dem Lukasevangelium (Lk 2,3-5)**

**Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.**

**So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.**

Maria ist in guter Hoffnung, und in mit ihr darf die ganze Welt in guter Hoffnung sein. Sie trägt Gottes Sohn unter ihrem Herzen. Sie wird ihn zur Welt bringen. In meine Welt. Maria und Josef werden sich in eine Steuerliste eintragen. Sie werden gezählt. Wenn die Menschen wüssten, wer da durch ihre Straßen zieht, wer an den Wirtshäusern um Einlass bittet! Zwei einfache Menschen, gezeichnet von der langen Reise, müde, geschafft, aber genau auf diese beiden zählt Gott. Sie werden ihm das Leben schenken. Und ihr Kind wird uns einmal zusagen, dass unsere Namen in Gottes Hand stehen, in seinem Herzen eingetragen sind.

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,  
in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt. Lass uns dieses Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren,  
bis wir im Himmel den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit

schauen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

LIED

O KIND, DU WAHRER (LOBET 104)

**Aus dem Lukasevangelium (Lk 2,6-12)**

**Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.**

LIED

STILLE NACHT (GL 249)

**Aus dem Lukasevangelium (Lk 2,13-14)**

**Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.**

Die Engel jubeln. Gott hat Großes getan, denn er ist klein geworden. Selbst die Engel staunen, die Erde hat Grund zum Jubeln. Die Kirche hat den Gesang der Engel aufgegriffen, Sonntag für Sonntag stimmen wir mit ihnen

ein, singen das Gloria – Ehre sei Gott in der Höhe! Tag für Tag leben wir aus dieser heiligen Nacht, aus seiner Geburt, seinem Da-sein. Denn der Trost, den die Propheten verheissen haben, ist da. Wie ein Tautropfen hat er sich auf die Welt gelegt, zart und doch mächtig. Klein und doch groß. Rein und mit einem Herz für uns Sünder. Aus einer anderen Welt und ganz für unsere Welt. Gottes Sohn – mir gleich. Mit den Engeln loben wir:

Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich und danken Dir, denn groß ist Deine Herrlichkeit:

Herr und Gott, König des Himmels,

Gott und Vater, Herrscher über das All,

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, / Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Erbarme Dich unser; / Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Nimm an unser Gebet; / Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme Dich unser.

Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Höchste: Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

LIED                    LASST UNS DAS KINDLEIN GRÜßEN (LOBET 95)

**Aus dem Lukasevangelium (Lk 2,15-20)**

**Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was**

**ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.**

**Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.**

Die Hirten sind da und Gott ist da. In der Krippe treffen sie aufeinander. Auch wenn sie bald wieder zurück zu ihren Herden müssen, sie gehen verwandelt.

Maria bewahrte alles in ihrem Herzen, das Bangen und die Freude. Das Abgewiesen sein durch die Menschen in Betlehem und das Angenommensein von Gott. Das Staunen der Hirten und die kindliche Freude dieser rauen Männer.

Dieses Kind wird noch viel von ihr verlangen, bald steht die Flucht nach Ägypten an. Herodes trachtet ihrem Kind nach dem Leben. Maria nimmt das alles auf sich. Sie hat Leben geschenkt, jetzt will sie das Leben Gottes bewahren. Es will weitergetragen werden, weitergeschenkt. Denn dieses Leben ist unser Leben.

Die Hirten durften dies als erste erfahren. Auch sie werden alles im Herzen bewahren. Wie gut tut dieses Wissen in den dunklen Nächten, die sie durchwachen müssen, in der Einsamkeit und Kälte draußen auf den Feldern. Gott trägt jetzt mit Ihnen und auch mit mir.

LIED

O SELIGE NACHT (LOBET 92)

FÜRBITTEN

Ich möchte beten für die Menschen, die wie ich Weihnachten feiern und sich nach Frieden und Trost sehnen. Dass sie finden, was uns diese Nacht verspricht.

Ich möchte danken für die Menschen, die in diesen Tagen an mich gedacht haben und bete für alle, die ich im Herzen trage.

Ich bitte für alle, die wie die Hirten in diesen Tagen Dienst tun und für diejenigen, denen es schwer fällt, Weihnachten alleine – getrennt von ihren Lieben – verbringen zu müssen.

Ich danke für alle, die es in diesen Tagen den Engeln gleich tun und anderen die frohe Botschaft lebendig werden lassen, die trösten und vergeben, die ein gutes Wort schenken und Zeit.

Ich bange mit allen, die ihre Zeit in Armut und Einsamkeit verbringen, die Kranken und jene, die sich verloren fühlen. Ich kann nicht allen helfen, aber ich vertraue darauf, dass Du Wege zum Leben hast.

In diesem Vertrauen bete ich, wie Du Jesus es uns zu beten lehrst:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### SEGENSBITTE

Gott, wie die Hirten gehe ich nun zurück in meinen Alltag. Lass auch mich ihr weihnachtliches Wissen begleiten, dass du da bist. Lass die Engel ihr „Fürchtet euch nicht“ weiter für

mich singen. Lass Maria weiter für das Leben Gottes in dieser Welt durch ihre Fürbitte und ihr Vorbild sorgen. Lass die Kraft und die Liebe, die Josef erfüllte und so treu machte auch in mir wirksam sein.

So bitte ich Dich um deinen Segen für mich und alle meine Lieben. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED

O DU FRÖHLICHE (GL 238)